

CDU-Aktion „Sichere Renten“

Unsere Renten sind nicht mehr sicher! Schon zum zweiten Mal innerhalb von eineinhalb Jahren will die SPD/FDP-Regierung in der für die Stabilität unseres Landes fundamentalen Frage der Alterssicherung unserer Bürger ihr Wort brechen. Der erste beabsichtigte Betrug an den Rentnern wurde durch die massiven Proteste der Bevölkerung und die klare Haltung der Opposition verhindert. Die jetzige Absicht, die von der Union 1957 geschaffene klare Bindung der Renten an die Einkommen der Arbeitnehmer aufzulösen, öffnet der Willkür und der Unsicherheit Tür und Tor.

Bundesweite Protestwelle

Die Union bleibt dagegen in der Kontinuität ihrer bisherigen rentenpolitischen Aussage. Sie läßt sich nicht das größte sozialpolitische Reformwerk der Nachkriegsgeschichte von der gegenwärtigen Koalition zerstören. Die CDU wird in einer großangelegten Aufklärungs- und Protestaktion auf den beabsichtigten Wortbruch der Bundesregierung reagieren. Sie ruft die Bürger zum Protest auf.

Beginn der Aktion war eine Großveranstaltung am 2. März in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg. Helmut Kohl, Heiner Geißler, Hans Katzer sowie Vertreter der Arbeitnehmer-, der Gewerkschaft, der Rentner- und Kriegsofervereine sprachen zum Thema Renten.

Diese Veranstaltung war der zentrale Auftakt zu einer bundesweiten Protestwelle gegen die verfehlte Rentenpolitik der Bundesregierung.

Auftrag an die CDU-Verbände

Die Renten-Aktion muß in hohem Maß von den CDU-Verbänden getragen werden. Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, begleitet von breit angelegter Informationsarbeit, soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Frage lenken.

Die Aktivitäten müssen sich den örtlichen Gegebenheiten anpassen:

- Großveranstaltungen,
- Arbeits- und Gesprächskreise,
- Diskussionsabende,
- Straßenaktionen,
- Materialverteilung usw.

Jeder ist in der Lage, das brennende Thema aufzugreifen.

Die Mobilisierung der örtlichen Presse ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg.

Zielpersonen sind nicht nur die Rentner. Es wäre ein Fehler, die Aktion nur auf die Zielgruppe Rentner zu konzentrieren. Jeder Bürger, gleich welchen Beruf er ausübt und in welchem Alter er ist, wünscht Sicherheit. Ohne eine zuverlässige und glaubwürdige Alterssicherung, die eine langfristige Einkommensplanung gewährleistet, gibt es keine akzeptable Sozialpolitik.

Jeder erwachsene Bürger ist betroffen; also kann jeder von uns angesprochen werden!

Materialien für die Rentenaktion

Neue Werbematerialien sollen die Aktion unterstützen und über die CDU-Rentenpolitik informieren:

Flugblatt

Das neue Flugblatt „Für sichere Renten. Gegen Wortbruch und Willkür“ (s. Abbildung) ist als Mehrzweckmittel geeignet für Verteilungen bei Straßenaktionen, Veranstaltungen sowie Diskussionen oder als Hauswurfsendungen. Jeder Kreisverband erhält eine einmalige Grundausrüstung von 1 000 Exemplaren.

Achtung: Dieses Flugblatt kann bei Bedarf in den Dienstleistungszentren beliebig oft vervielfältigt werden.

Wandzeitung

Die März-Ausgabe der CDU-Wandzeitung beschäftigt sich ebenfalls mit dem Rentenproblem.

Die Wandzeitung ist nicht nur zum Ausstellen in Schaukästen oder Schaufenstern geeignet, sondern kann auch als Plakat geklebt werden, insbesondere in Verbindung mit einem Veranstaltungsankündigungsplakat.

Mindestabnahme: 25 Exemplare
Preis: 8,— DM pro 25 Exemplare
Bestell-Nr. 7847

Bestellungen der Wandzeitung bitte ausschließlich an das IS-Versandzentrum, Postfach 66 66, 4830 Gütersloh 1, richten.

AKTION

Sichere Renten

Gegen Wortbruch und Willkür

Signet „Aktion Sichere Renten“

Reprofähige Vorlage für die Herstellung eigener Werbemittel der CDU-Verbände.

Anwendungsgebiete: Flugblätter, Plakate, Postsendungen, Anzeigen, CDU-Zeitungen usw.

Jeder Kreisverband erhält eine Grundausrüstung von 10 Exemplaren.

Argumentationshilfe

Überdruck der achtseitigen CDU-Dokumentation „**Chronik des Rentenbetruges**“.

Für CDU-Mitglieder als Argumentationshilfe und als Unterlage für die CDU-Pressearbeit.

Diese Dokumentation wird auf Wunsch als Einzelexemplar kostenlos übersandt, solange der Vorrat reicht.

Unsere Verbände werden gebeten, der Bundesgeschäftsstelle Informationen und Werbemittel ihrer Aktivitäten zur Rentenpolitik zuzusenden, damit diese im Rahmen des Erfahrungsaustausches entsprechend weitergegeben werden können.

**Für die Aktion „Sichere Renten“
wünschen wir allen Verbänden
guten Erfolg!**

Zuschriften bitte an die CDU-Bundesgeschäftsstelle, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Konrad-Adenauer-Haus, 5300 Bonn 1.

Für sichere Renten. Gegen Wortbruch und Willkür.

Erster Wortbruch:

Helmut Schmidt am 30. 9. 1976, 3 Tage vor der Bundestagswahl, zum Rentenproblem: „Da gibt es ein Problemchen der Rücklagen. Dieses Problemchen ist leicht zu lösen, ...“ (Fernsehdiskussion). Außerdem beteuerte Schmidt: Die Rentner erhalten ihre Rentenerhöhung pünktlich zum 1. Juli 1977.

Wahlversprechen schnell vergessen.

Kaum hatte die SPD/FDP-Koalition die Wahl gewonnen, beschlossen beide Parteien, die fest versprochene Rentenerhöhung um ein halbes Jahr zu verschieben.

Nur massive Proteste der Öffentlichkeit und die klare Haltung der CDU/CSU zwangen die Regierung zum Rückzug. Die Renten wurden erhöht. Aber die nächstfällige Rentenanpassung wurde auf den 1.1. 1979 verschoben.

Zweiter Wortbruch:

Helmut Schmidt in der Regierungserklärung vom 16. 12. 1976:

- „Die laufenden Renten werden ab 1. Januar 1979 jeweils mindestens entsprechend der Steige-

rung der nach Abzug von Steuer- und Sozialabgaben verfügbaren Einkommen der aktiven Arbeitnehmer erhöht werden.“

- „Die Brutto-lohn-Bezogenheit bei der Festsetzung der Neurenten bleibt.“
- „Die Beitragssätze zur Rentenversicherung bleiben unverändert.“

Im Klartext hat Schmidt damit versprochen: Die Renten werden mindestens soviel erhöht werden wie die Nettoeinkommen, die gesetzlich festgelegte Berechnung der Renten wird garantiert, die Beiträge bleiben stabil. Kein einziges dieser Versprechen will die Regierung halten.

- Die geplante Rentenerhöhung im Jahr 1979 liegt unter der von der Regierung selbst erwarteten Steigerung des Lebensstandards der Arbeitnehmer.
- Die Brutto-lohn-Bezogenheit der Neurenten soll bis 1981 ausgesetzt werden.
- Die Rentenversicherungsbeiträge werden ab 1981 erhöht.

Was ist das Wort des SPD-Kanzlers noch wert?

Willkür

Die Brutto-Lohn-Rente ist der Kern der bedeutendsten Sozialreform der Nachkriegsgeschichte – der dynamischen Rente, wie sie von der CDU/CSU geschaffen wurde. Was bedeutet die Brutto-Lohn-Rente? Sie bedeutet Schutz vor Willkür. Aber: sie bedeutet nicht, daß die Rente gleich hoch ist wie der Bruttolohn. Die Renten werden nach der Entwicklung der Arbeitnehmereinkommen berechnet. Dieser Maßstab ist klar, eindeutig, in Mark und Pfennig berechenbar und gerecht, denn auch die Beiträge werden vom Bruttolohn berechnet. Die SPD/FDP gibt diesen klaren Maßstab auf. Sie öffnet damit der Willkür Tür und Tor. Kein Bürger kann mehr sicher sein, welche Rente er später einmal für seine Beiträge bekommt. Darf die SPD eigentlich mit unseren Renten machen, was sie will?

Auf dem Rücken der Schwächsten

Sicher, es muß gespart werden. Aber: es dürfen nicht alle über einen

Kamm geschoren werden. Weiß die SPD denn nicht, daß bei uns 2,3 Mio. Rentner von einer Rente leben müssen, die noch unter dem Sozialhilfeniveau liegt? Will sie, daß die Rentner und Kriegsoffer ihren Lebensunterhalt künftig vom Sozialamt beziehen müssen?

An die Kleinrentner heranzugehen, diesen traurigen Mut hat die SPD. Den sozialpolitischen Wildwuchs zu durchforsten, der unter der SPD-Regierungsverantwortung immer undurchdringlicher geworden ist, dazu hat sie keinen Mut.

Als die CDU regierte, waren die Renten sicher. Die Wirtschaft in Schwung. Das Milliardenvermögen der Rentenversicherung wurde von der SPD verspielt. Die CDU hat rechtzeitig vor dieser Rentenpleite gewarnt und ihre Vorschläge zur Ankurbelung der Wirtschaft und zur Sanierung der Rentenversicherung vorgelegt. Die SPD hat alles in den Wind geschlagen. Jetzt müssen die Bürger sich zu Wort melden:

„**Aktion: sichere Renten gegen Wortbruch und Willkür.**“

AKTION
Sichere Renten
Gegen Wortbruch und Willkür

CDU
sicher
sozial
und frei